

# Konzeption

Für die Betreuung von Kindern im Alter von unter drei Jahren (U3)  
in der Elterninitiative Löwenzähnen Nippes e.V. in Köln Nippes

## Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. von 8.30 Uhr – 17.30 Uhr

Schließung: 10 Arbeitstage über Weihnachten und Silvester  
15 Arbeitstage in den Sommerferien  
evtl. Brückentage wie z.B. Karneval, Ostern, Pfingsten usw.

## Gruppenform:

Eine Gruppe mit 10 Kindern unter 3 Jahren 45 Std. Woche.

## Eingewöhnung

Die Eingewöhnung gestaltet sich individuell. Es gibt eine Zeitspanne von bis zu sieben Werktagen zur Eingewöhnung.

In den ersten Tagen sollte das Kind eine bekannte Bezugsperson als Begleitung in der Gruppe haben. Diese Bezugsperson soll in dieser Zeit möglichst nicht auf andere Kinder eingehen, damit bei dem eigenen Kind keine Eifersucht entsteht.

Die Begrüßung durch die Gruppenmitarbeiter ist von großer Bedeutung. Hierbei sollte die Aufmerksamkeit immer auf die Begrüßungssituation gerichtet sein. Dem Kind wird so der Übergang von der Familie zur Kindertagesstätte erleichtert.

In dieser Zeit wird sich die Erzieher/innen ganz langsam dem neuen Kind nähern, es aber nicht zu etwas zwingen und sich auch niemals aufdrängen. Diese Annäherung wird im Laufe der Tage immer intensiver stattfinden, bis sich das Kind an die neue Situation gewöhnt hat und sich der Erzieher/innen anvertraut.

Es wird eine kurzweilige Abwesenheit der Mutter herbeigeführt. Diese Zeitspanne verlängert sich von Tag zu Tag. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn jedes einzelne Kind den Vormittag in der Gruppe ohne seine Bezugsperson verbringt.

Besonders zu beachten ist auch, dass die Situation der Eltern nachempfunden werden kann. Neben der Angst und der Sorge das Richtige zu tun, muss auch das schlechte Gewissen beruhigt werden. Hierzu können die Eltern nach Absprache, sich die Gruppe mit dem Kind ansehen und Kennenlernen.

## Rituale

Rituale haben eine ganz große Bedeutung im Kindergartenalltag. Es ist sehr wichtig, dass in der ersten Zeit die Kontinuität gesichert ist, damit sich das Kind auf neue Bezugspersonen einstellen kann. Die neue Situation braucht Zeit, Geduld, Verständnis und die Unterstützung durch die Eltern. Ein Zeichen für einen gelungenen Bindungsaufbau ist es, wenn sich auch das traurige und weinende Kind von den Erzieher/innen trösten lässt.

Die Kinder orientieren sich an bestimmten Aktionen im Alltag. Rituale fördern das Gefühl einer Zugehörigkeit z.B.:

- Begrüßungs- und Abschiedsrituale
- Das Singen vordem Frühstück/ Mittagessen
- Gruppeninterne Spiel-, Sing- und Gesprächskreise

In hohem Maße strukturieren auch wiederkehrende Rituale im Jahresverlauf den Alltag der Kinder z.B.:

- Feste im Jahresverlauf (Karneval, Ostern, Weihnachten, Geburtstag,...)
- Tagesfahrten (Besuch im Zoo)

## Der Gruppenalltag

Hier ein beispielhafter Tagesablauf:

8.30 Uhr – 9.30 Uhr

ankommen, Straßenschuhe gegen Hausschuhe wechseln, festes Abschiedsritual

Bis 9.30 Uhr

freies Spielen

9.30 Uhr – 10.00 Uhr

Gemeinsames Frühstück (Frühstück wird selbst mitgebracht)

Gemeinsames Singen vor dem Frühstück nach dem Frühstück Zähne putzen

10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Gemeinsam Spielen z.B. Bewegungsspiele, Malen, Verkleiden, Rollen & Gruppenspiele usw.

1x wöchentlich 1 Std. musikalische Früherziehung

1x wöchentlich 1 Std. Spracherziehung (singen & lesen auf Englisch oder Spanisch)

11.30 Uhr – 12.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

Händewaschen vor dem Essen, Gemeinsames Singen, ausgiebiges Essen, es wird gewartet bis alle fertig sind, anschließend Zähne putzen und vorbereiten der Mittagsruhe

12.30 Uhr – 14.00 Uhr

Mittagsruhe mit Lieblingskuscheltier usw.

ab 14 Uhr

Spielen im Freien, kleiner Snack

ab 15.30 Uhr

Abholen der Kinder nach Bedarf der Eltern

## **Bildung und Erziehung**

Die frühkindliche Erziehung ist in erster Linie Selbstbildung durch das Spiel. Die Kinder entwickeln und konstruieren die Strukturen, mit welchen sie ihre soziale, sachliche und geistige Welt erfassen, aus eigener Erfahrung heraus. Dazu stellt der Erzieher/innen den pädagogischen Rahmen, indem er sein Wissen und seine Erfahrungen einbringt und die Kinder unterstützt und begleitet.

## **Sprache**

Voraussetzung zur Sprachentwicklung ist die emotionale Sicherheit.

- Bewegung und Wahrnehmungsförderung
- Literatur
- Musikalische – Rhythmische Früherziehung
- Rollenspiele

## **Motorik**

Die Kinder brauchen kindergerechte Räume die zum aktiven Handeln auffordern und in der sich motorische Grundfähigkeiten weiterentwickeln lassen.  
Platz für großräumige Bewegung:

- Unterschiedliche Ebenen, Treppen, Leitern, Rutschen...
- Möglichkeiten zum Kriechen, Krabbeln, Klettern, Laufen...
- Anregendes, vielseitiges Außengelände
- Ausflüge in die Natur (z.B. umliegende Parks, Wald)

## **Bewegung**

Grundvoraussetzung für eine positive Entwicklung in körperlicher wie geistiger Hinsicht ist das Anbieten von vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten, die dem natürlichen Bewegungsbedürfnis unserer Kinder entgegenkommen. Hierbei soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, Bewegungsanlässe selbst zu bauen (wie z.B. viel im Freien spielen oder in den Park gehen) natürlich unter Berücksichtigung der altersgemäßen Fähigkeiten.

## **Kreativität, Naturwissenschaften und Umwelt**

Die Erzieher/innen müssen die natürliche Entdeckungsfreude und das Interesse der Kinder aufgreifen, fördern und herausfordern.

Durch experimentieren, beobachten, prüfen und wiederholen sollen die Kinder eigene und miteinander gemachte Erfahrungen und gefundene Lösungen sammeln.

- Verschieden Materialien zur Verfügung stellen
- Sammeln, suchen und sortieren in Haus und Natur
- Durch das Experimentieren mit verschiedenen Materialien erlernen die Kinder naturwissenschaftliches Grundwissen.

## **Emotionale Sicherheit und soziale Kompetenz**

Jedes Kind sollte sich in seiner Individualität und seiner Kultur angenommen und wertschätzt fühlen.

- Gefühle und sein Handeln zulassen und ernst nehmen
- Konfliktlösungsangebote werden gemeinsam erarbeitet

## Gesundheit und Ernährung

Körperhygienische Maßnahmen:

- Waschen von Gesicht und Händen
- Eincremen
- Wickeln oder auf den Topf/ Toilette setzen
- Regelmäßiges Zähne putzen

(alle Utensilien müssen von den Eltern mitgebracht werden z.B. Windeln, Creme, Zahnbürste usw.)

Dazu gehört auch das Beobachten der Kinder, die Anzeichen von Erkrankungen zeigen, um die Eltern informieren und beraten zu können.

Stärkung der körperlichen Abwehrkräfte durch den Aufenthalt an der frischen Luft.

Schlafbedürfnisse von Kindern:

In dem gesamten Alltag müssen Möglichkeiten für Ruhephasen gegeben sein. Die Kinder brauchen nach einer Zeit der Bewegung und des Spielens Ruhephasen, um wieder neue Kräfte zu sammeln. Ein separater Raum für den Mittagsschlaf ist vorhanden, damit das Kind sich völlig zurückziehen kann.

Ernährung

Die Mahlzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Kleine Kinder müssen gefüttert werden, die Größeren essen selbstständig.

Bei der Ernährung werden gesundheitliche Probleme wie z.B. Allergien berücksichtigt. Es wird auf eine ausgewogene Nahrung Wert gelegt. Dies wird den Kindern durch das gemeinsame Zubereiten von Speisen vermittelt, wie z.B. dem „Gesunden Mittagessen“.

Die gemeinsamen Mahlzeiten vermitteln den Kindern Esskultur, z.B. den Umgang mit Löffel, Gabel und Messer.

Außerdem wird auf eine gute Atmosphäre sowie auf einen ansprechend gedeckten Tisch geachtet, denn das Auge isst mit.

Das Mittagessen wird von den Eltern/Erzieher/in zubereitet nach Essensplan.

## Elternarbeit

- Entwicklung einer Vertrauensbasis, die auch Raum für wechselseitige Nachfragen und Kritik lässt.
- Informationsaustausch zwischen Eltern und Erzieher7innen
- Mitbestimmung und Mitarbeit der Eltern im Alltag der Einrichtung
- Regelmäßige Elternabende und / oder Nachmittage für den Austausch von Informationen mit dem / der Erzieher/innen.
- Regelmäßige Einzelgespräche mit dem / der Erzieher/innen
- Beratung bei Bedarf
- Dokumentation und Transparenz der eigenen Arbeit
- Gemeinsame Feste organisieren in der Kita
- Elternbefragung zu Wünschen, Erwartungen und Bewertungen
- 6 Bausamstage im Jahr (anwesenheitspflicht oder Ersatzarbeit leisten)
- Mitgliederversammlung 1x pro Jahr

## Rolle der Erzieher/ innen

In der Betreuung von Kindern unter drei Jahren sehen wir mind. 2 Fachkräfte und eine Teilzeitkraft vor.

Die fachliche und persönliche Kompetenz macht das professionelle Verhalten aus. Die Erzieher/innen haben die Aufgabe eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder wohl fühlen und sich gefahrlos bewegen können. Sie müssen ein liebevoller Ansprechpartner sein und den Kindern Respekt entgegen bringen, damit sich ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann.

Um die Kinder individuell fördern zu können, bedarf es einer gezielten Beobachtung. Wir stellen den Kindern Raum, Zeit und Material zur Verfügung, damit sie entsprechend ihrem entwicklungsstand selbstständig lernen, ausprobieren, forschen und erkunden können. Die Mitarbeiter müssen regelmäßige Fortbildungen besuchen.

**Da ist noch etwas  
vielleicht das Wichtigste  
und Schmerzliche,  
was gesagt werden muss:  
der unüberwindbare Unterschied  
zwischen uns Erwachsenen  
und unseren Kindern ist der:  
Kinder haben mehr Zeit!!**